

Bodenlos

In diesem kleinen Spiegelraum werden Reflexionen in alle Richtungen erzeugt. Dies bewirkt ein Gefühl von Unendlichkeit, manchmal auch Schwindel. Nun gehen immer zwei Kinder mit Filzpantoffeln hinein. Fragen Sie die Kinder, wie sie sich gefühlt haben, als sie nach unten schauten, und wie, als sie nach oben schauten. Warum sieht man manchmal auf dem Kopf, manchmal nicht? Warum sieht man unendlich lange Gänge, unendlich weit in die Höhe und tief in den Abgrund, wo doch der Raum so klein wie eine Umkleidekabine ist?!



Tipp: Wer findet die Stelle, an der man sich selbst von hinten sehen kann? Die Partner stellen sich Rücken an Rücken. Können sie den anderen trotzdem sehen?

Verrückter Salon

Erkunden Sie mit den Kindern den Raum und erfahren Sie, wie der Gleichgewichtssinn dabei völlig in Schiefelage gerät. Der optische Eindruck in dem gekippten Raum gibt den Besuchern das Gefühl, aus dem Gleichgewicht zu sein. Beim Korrigieren des Gleichgewichts gerät man aber noch mehr ins Taumeln! Wenn man in dem Raum steht und sich nicht bewegt, hat man oft das Gefühl, dass der Boden schwankt. Schließt man die Augen, verschwindet dieses Gefühl. Vergleichen Sie mit den Kindern, was passiert, wenn man aufrecht die Schräge hinab geht (den Blick auf die Wände gerichtet) und dann wieder hinauf (den Blick nur auf den Fußboden gerichtet). An einer Wand ist eine Rampe befestigt. Lässt man den Ball links los, dann rollt der Ball nach rechts. Man hat den Eindruck, dass der Ball die Rampe hoch rollt!



Tipp: Fragen Sie die Kinder nach Verlassen des Raumes, ob sie auch noch taumeln würden, wenn der Salon innen einfach nur weiß gestrichen wäre? Oder wenn sie im Gebirge einen Berg hoch laufen?

Übrigens: Die optische Schiefelage im Stehen gibt ein tolles Foto ab!

phaeno
Willy-Brandt-Platz 1, 38440 Wolfsburg

phaeno Service-Center: 0180/10 60 600
(aus dem Festnetz bundesweit zum Ortstarif)

www.phaeno.de
entdecke@phaeno.de

phaeno
Da staunst du.

phaeno
Da staunst du.

KiTa-Entdeckertour »SpürSinn - Was du fühlst!«

Name: _____

Samtpfötchen

Die Kinder reiben mit ihren Händen von beiden Seiten an einem der Drahtgitter. Die Hände sollen dabei genau gegenüber liegen und sanft aneinander drücken. Wie fühlt es sich an? Ist es ein überraschendes Gefühl?

Lassen Sie die Kinder ihr Empfinden beschreiben, z.B. weich, glatt, taub, samtig...

Die Kinder können auch die anderen Gitter ausprobieren, ihre Maschen sind unterschiedlich groß.

Wir können die schnelle Abwechslung zwischen rau (Drahtgitter) und sanft (Haut) nicht auflösen und empfinden das ganze als weich.

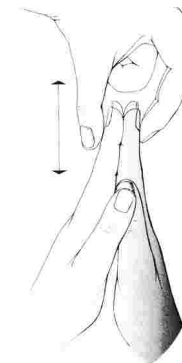


Tipp: Partnerspiel:

Zwei Kinder reiben jeweils mit einer Hand gemeinsam an einem Gitter. Fühlt es sich anders an?

Partnerspiel:

Zwei Kinder legen jeweils ihre Zeigefinger bzw. die flache Hand aneinander. Nun streicht ein Kind mit Daumen und Zeigefinger der freien Hand über die zusammengelegten Zeigefinger. Wie fühlt sich der „fremde“ Finger an?



Erfühle deinen Weg



Der Tastraum ist ein komplett dunkler Raum, in dem Besucher Gegenstände ertasten. So werden sie sich ihres Tastsinns bewusst, da sie sich auf ihn verlassen müssen. Bei blinden Menschen ist der Tastsinn besonders gut ausgebildet.

Mit wenig Licht aus einer Taschenlampe können auch kleine Kinder diese Erfahrung machen, ohne sich zu sehr zu ängstigen. Bitten Sie eine(n) phaeno(wo)man um die Aushändigung einer Taschenlampe.

Tipp: Geben Sie den Kindern vorher die Aufgabe, sich möglichst viele Dinge zu merken, die sie im Tastraum erfühlen und erkennen. Entdecken Sie nun in der Gruppe (am besten nicht mehr als 5-6 Kinder) den Dunkelraum, indem sich alle immer an der rechten Wand entlang tasten.

Gradwanderung

Alle Kinder befühlen kurz die drei Platten und beschreiben, was sie spüren: Eine warme und eine kalte Platte, in der Mitte eine „normale“ (Raumtemperatur). Ein Kind legt nun jeweils eine Hand auf eine der beiden äußeren Platten, alle anderen zählen gemeinsam bis 10. Danach beschreibt das Kind, was es fühlt, ohne die Hände herunterzunehmen: Die linke Platte ist kalt, die rechte warm.



Jetzt legt das Kind beide Hände auf die mittlere Platte: Es empfindet die „normal warme“ Platte mit der rechten Hand (die auf der warmen Platte lag) als kalt, mit der linken Hand (die auf der kalten Platte lag) als warm. Unser Temperaturempfinden wird bei dem Experiment getäuscht, denn es wird davon beeinflusst, wie sehr sich die Hand vorher an eine bestimmte Temperatur gewöhnt hat.

Ein Experiment für die KiTa:

Spielen Sie das Experiment mit drei Wasserschüsseln nach, von denen je eine mit sehr warmem, lauwarmem und kaltem Wasser gefüllt ist.

Fakirs Nachtlager



„Fakirs Nachtlager“ ist ein echtes Nagelbett. Hier können Sie die Kinder zu einer Mutprobe einladen! Ziehen Sie zunächst den Hebel, ohne dass jemand auf dem Bett liegt (das Kopfteil müssen Sie dazu mit der Hand nach unten drücken). Die Kinder befühlen die Nägel mit den Fingerspitzen und drücken auch einmal fester auf einen Nagel: Die Nägel sind hart und ziemlich spitz! „Mutige“ Kinder können sich nun (einzeln!) flach auf das Bett legen, die Nägel werden erneut ausgefahren. Der Liegende wird keine Schmerzen empfinden, da das gesamte Körpergewicht auf die vielen hundert Nägel verteilt wird.

Tipp: Lassen Sie die Kinder einmal schätzen, aus wie vielen Nägeln das Nagelbett wohl besteht? (Es sind 2835) Fragen Sie, wie es wohl wäre, auf nur zehn Nägeln zu liegen??? Ab 1 kg pro Nagel wird es sehr gefährlich und man würde sich verletzen!

Partnerschaukel

Dies ist eine magische Schaukel! Den „Zauber“ kann man nur spüren, wenn man still auf dem Schaukelbrett sitzt. Nachdem eines der beiden Kinder auf der Doppelschaukel den ersten Schwung gegeben hat, bleiben beide ruhig sitzen und achten darauf, was passiert: Je mehr das Schwingen der einen Schaukel abnimmt, desto stärker schwingt – wie von Geisterhand – die andere Schaukel. Nach einiger Zeit kehrt sich der Vorgang wieder um. Hier sind die Kinder gefordert, ihre Bewegung wahrzunehmen. Diese Aufgabe übernimmt ihr Gleichgewichtssinn (auch bei geschlossenen Augen). Die Übertragung der Bewegung von einer Schaukel zur anderen geschieht durch eine Koppelstange, die beide Schaukeln oben miteinander verbindet.

